

21.10.2005



Sie setzen sich an der Universität Saarbrücken für die Dritte Welt ein: (von l.) Harald Kreutzer, Frank Hirsch und Françoise Laroppe.

Foto: Iris Maurer

Sie helfen der Dritten Welt

Rund 30 Studierende wollen zeigen, wo und wie man den Ärmsten der Armen beistehen kann

„UNiversal – Eine Welt AG“ nennt sich eine Gruppe von Studierenden der Saar-Uni. Sie glauben, dass trotz Globalisierung jeder, der helfen will, auch Möglichkeiten dazu hat. Teil 7 der SZ-Serie „Studieren in Saarbrücken“ stellt die Gruppe vor.

VON SZ-MITARBEITERIN
ALEXANDRA RAETZER

Saarbrücken. In Afrika, Asien und Südamerika leben viele Menschen in bitterer Armut. Bei uns reagieren viele resigniert auf die Ungerechtigkeit in der Welt. Die Globalisierung scheint es dem Einzelnen unmöglich zu machen, selbst etwas zum Besseren zu verändern. „UNiversal – Eine Welt AG“ nennt sich eine

Studieren in Saarbrücken SZ-Serie

Gruppe von Studierenden der Universität des Saarlandes, die anderer Meinung sind. Auf Initiative des angehenden Juristen Harald Kreutzer und von Françoise Laroppe, Mitarbeiterin der Universität, taten sich im Juni rund dreißig Studierende zusammen, um in Sachen Entwicklungspolitik auf dem Campus aktiv zu werden. Auch Frank Hirsch, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschafts- und Sozialge-

schichte, ist von Anfang an dabei. „Wir möchten zeigen, welche Handlungsmöglichkeiten jeder Einzelne hat“, erklärt Hirsch. In vier Projektgruppen beschäftigt sich UNiversal mit Bildungsarbeit, Informationen rund um Praktika in Entwicklungshilfeprojekten, Öffentlichkeitsarbeit und fairem Handel. Unterstützung bekommt die Gruppe von Françoise Laroppe. Sie ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des Netzwerks Entwicklungspolitik im Saarland e.V. (NES), das sich als Interessenvertretung und Sprachrohr für alle versteht, die sich entwicklungspolitisch engagieren. Gemeinsame Aktionen auf dem Campus wurden bereits erfolgreich auf die Beine gestellt. So luden das NES und UNiversal im September in Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde auf dem Campus etwa zu einem „Fair- und Bio-Frühstück“ ein. Für das NES ist die Universität ein wichtiger Schwerpunkt im Rahmen der Kampagne „Saarland handelt fair“, durch die der faire Handel unterstützt werden soll.

„Wir möchten die Studierenden, aber auch die Beschäftigten erreichen“, sagt Françoise Laroppe. Ein großer Erfolg wäre es aus Sicht der Ehrenamtlichen, wenn Institute der Universität auf fair gehandelten Kaffee umsteigen würden.

„Wir suchen jederzeit neue Leute, die Lust haben, bei UNiversal mitzuarbeiten“, sagt Harald Kreutzer. Denn die Fluktuation sei bei Uni-gruppen erfahrungsgemäß groß: Der eine kommt, der andere geht – eine schwierige Ausgangssituation für kontinuierliche Arbeit. Harald Kreutzer und Frank Hirsch sind dennoch zuversichtlich. „An Ideen mangelt es nicht“, versichern die beiden und nennen gleich eine ganze Palette von Möglichkeiten, sich an der Uni entwicklungspolitisch zu engagieren. So soll in Kooperation mit Unifilm-Projekt des AstA (Allgemeiner Studierenden-Ausschuss) vor jeder Filmvorführung auf dem Campus ein Werbespot für fairen Handel gezeigt werden. Auch Vortragsveranstaltungen sind geplant.

Dabei versteht sich UNiversal gewissermaßen auch als Ersatz für das frühere „Zentrum Europa und die Dritte Welt“. Im Unterschied zu dem von der Universität geschlossenen Zentrum soll UNiversal jedoch

rein auf ehrenamtlicher Arbeit beruhen, Kosten für die Uni entstehen nicht. Unterstützung erhoffen sich die Initiatoren aber auf anderer Ebene. So haben sie einen Antrag gestellt, um ihre Arbeit auf der Uni-Homepage vorstellen zu können. „Es gibt an der Universität des Saarlandes viele Studierende, die sich entwicklungspolitisch engagieren möchten“, ist Harald Kreutzer überzeugt.

Am Donnerstag, 10. November, 16 Uhr, lädt UNiversal alle Interessierten zu einer Einführungsveranstaltung in die Räume der Katholischen Hochschulgemeinde auf den Campus ein. Dort möchte die Gruppe über ihre Ziele informieren und Mitstreitern die Gelegenheit bieten, Kontakte zu knüpfen.

AUF EINEN BLICK

Infos zu „UNiversal – Eine Welt AG“ im Internet unter www.madagascar-vision.de/einewelt/start.html. Das Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland ist unter Tel. (06 81) 30 26 42 62, per Mail an info@nes-web.de und im Internet unter www.nes-web.de zu erreichen. rae